

## Franckesche Stiftungen zu Halle

### Geistliche und Liebliche Lieder, welche Der Geist des Glaubens durch D. Martin Luthern, Johann Herman[n], Paul Gerhard, und andere seine Werckzeuge, ...

Luther, Martin  
Heermann, Johann  
Gerhardt, Paul

Berlin, 1732

VD18 13155946

#### VI. Von der Freude im Heiligen Geist.

---

##### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

##### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-205640](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-205640)

schmack fern. Weg Welt mit allen Schmeicheleren, nichts kan, als JESUS mich erfreuen; o reiches Trost: Mein Freund ist mein!

## VI. Von der Freude im Heiligen Geist.

392. Melod. Auf ihr Christen Christi Glieder n.

**N**eh! was mach ich in den Städten, da nur Lüz und Unruh ist? Liebster Freund, komm, laß uns treten auf das Feld, da ohne Zwist, ohne Sorgen, Müh und Pein, wir im Lieben liden fern.

2. Findet sich gleich größser Prangen in der Stadt als auf dem Feld, so hab ich doch kein Verlangen nach der Schönheit dieser Welt; draussen hab ich deinen Fuß, ohne Müh und ohn Verdruß.

3. Soll ich deinen Fuß empfangen, in der Stadt vor jedermann, und an deinen Lippen hangen, daß mein Feind es sehe an, würde meine Liebes Pein, nur senandt ein Heuchler Schein.

4. Fleisch und Blut hat nie erfahren, wie der Herr so freundlich ist; sehen denn die Käser, Schaaren, daß man geistlich truncken ist aus der Wollust Strohm gemacht, so wird alles nar veracht.

5. Wie ein Bräutigam pflegt zu küssen im Verborgnen seine Braut, läßt es niemand gerne wissen, wenn

er ihr sein Herz vertraut: so gibst du, wenn wir allein, deiner Brüste süßen Weiz.

6. Wenn mich deine Liebes Flammen, süßer Jesu! zündet an, wenn du Leib und Seel zusammen führest auf den Wollust Plan, so bricht alles, was in mir, wie ein voller Strohm herfür.

7. Mein Herz walle, und die Fülle schütet es zum Munde herauf, mein Fuß stehet auch nicht stille, gehet fröhlich in dein Haus; meiner Augen helles paar weinet auch für Freuden gar.

8. Wie die Quelle sich ergießet, wenn sie reich an Wasser ist, und für Reichtum überfließet, so ist der, der dein genießt; sein verbester Freuden Stand muß seyn aller Welt bezkandt.

9. Er ertichtet Liebes Psalmen, singet springet, jubiliert, seine Hände sind voll Palmen, seine Zunge triumphirt, seine Flammen kann er nicht bergen, alles muß ans Licht.

10. Wenn die nun ein Welt Kind höret, meint es, er sey rasend toll, sein Gehirn sey ihm versüdet, oder süßes Weines voll: Alles

Alles wird verlacht, verhöht, was er von der Liebe thönt.

11. Drum mein Freund, komm laß uns reisen, auf das Feld, da wir allein in ver süßten Liebes Weisen wol len vest verknüpfet seyn, tausendmal wil ich da dich küssen, und du wieder mich

12. Da, da wollen wir die Herzen blößen und vor Augen sehn, deinen ich, du meinen Schmerken! Da, da solls für Lieb geschehn, daß wir uns mit süßen Weisen, frölich um die Wette preisen.

13. Du wirst singen: Meine Taube, komm zu meiner Wunden-Gruft, daß dich kein Feind mir beraubt, hier ist eine sichere Luft, lege dich an meine Brust, und genieße süße Luft.

14. Dann werd ich mit Freuden springen in die offene Wunden-Thür, und o Jesu, Jesu singen, o wie süße bist du mir: ich bin dein, und du bist mein, ewig soll die Liebe seyn.

15. Hört ihr Blumen, auf den Auen, hört ihr Vöglein in der Luft, ich wil mich in Lieb vertrauen meinem Jesu, der mich rufft. Ich bin sein und er ist mein ewig soll die Liebe seyn.

393. In eigener Mel.

**D**ie lieblichen Blicke, die Jesus mir giebt, die machen mir Schmerzen, und dringen zum Herzen, daß ich mich nun gänzlich in Jesum ver liebt, drum ist auch mein

Geist ganz aus mir gereift und suchet nur dich, o Jesu, mein Ich.

2. Die strahlenden Augen die zünden mich an, mein Herze bekennet, daß solch lichterloh brennet, daß solches das Feuer der Liebe gethan. Es flammet mein Blut, mit himmlischer Glut, drum stirbet dahin mein irdischer Sinn.

3. O irdische Sonne, du brennest zwar sehr, wenn du uns bestrahlest, und prächtig herprahlest, doch brennen die Augen, des Bräut'gams vielmehr: wenn er uns anblickt, und Feuer abschickt, das heftiger sicht, als Sonne dein Licht.

4. Ich sterbe vor Liebe, doch leb ich auch noch, erlöbete Glieder, erholet euch wieder, u. ziehet mit Freuden das selige Joch. Dein himmlischer Glanz, erneuert mich ganz, o Jesu, nur dir, dir leb ich hinfür.

5. Ein göttliches Feuer empfindet die Brust, ich weine für Freuden, und wünsche solch Leiden, doch stetig im Herzen zu fühlen mit Lust. O süßeste Wein, wie nimmst du mich ein, ach! ach! ich weiß nicht, ach! wie mir geschieht.

6. Wie wird mir doch werden, wenn du mich nun wirst mit himmlischen Blicken dort ewig erquicken, darnach mit Verlangen mein Herz so dürst. O göttliche Zier, ach! wär ich bey dir! O himmlischer Schein! komm hole mich ein

394. Mel.

394. In eigener Mel.

Die ſanfte Bewegung die liebliche Kraft die bey mir ſich reget, und die mich beweget, hat Jeſus mein ho' der, mein treuer geſchafft; Der hat mich berührt, den hab ich verſpührt, ſein freundlicher Scherz erquicket mein Herz ;:

2. Er macht mir das Herze ganz linde und ſtil, vertreibet das Kräncken, Begehren und Dencken, da will ich, was Jeſus mein Bräutigam will. Die zarte Regung und die Bewegung, die in mir auſſteuſt beruhigt de Geiſt ;:

3. So riechet dein Balsam, ſo trieffet dein Sang, o Schönſter der Schönen! drum will ich auch thönen von deinen Fußſtappen mit dieſem Geſang. Der Vorblick iſt gut, er ſtärket den Muth! Iſt das ſchon ſo fein, wie wirſt du nicht ſeyn ;:

4. Doch, was ich empfinde, das iſt nicht mein Ziel ich laß es dahinden, es ſoll mich nicht binden, mein Herze befriedigt kein ſinnliches Spiel; Ich ſuche das Licht, das alles außbricht: Drum lieb ich das Creuz aus heiligem Geiſt ;:

5. Auf Seele! auf ſchwinge dich über den Sinn, und ſuche den Willen in Jeſu zu ſtillen, mir iſt die Entblöſſung des Geiſtes Gewinn. Was träumeſt du doch, was ſäu-

meſt du noch? im Geiſte erſcheint dein lieblicher Freund ;:

6. Ach! zeuch mich durch Armuth des Geiſtes hin; auf: beſördre durch Leiden, im Schweigen und Meiden, nach deinem Gefallen den feurigen Lauf: Ich gebe den Blick in Demuth zurück, ich ſuche allein dir ähnlich zu ſeyn.

7. Doch hat mich dein Anblick gar brünſtig gemacht, mein Herze lauſt über, und hat dich noch lieber, da du mich in dieſe Bewegung gebracht. Du haſt mich ſo lieb, ich fühle den Trieb, in welchem du brenneſt, durch den du mich kenneſt ;:

8. Ihr Töchter Jeruſalems, liebet mit mir, ach! liebet den König, bemüht euch nicht wenig, und dreschet mit Jauchen und Freuden herfür. Beſinget die Pracht, bedencket die Macht, ſein ſeliges Reich gehöret für euch ;:

9. Ich dringe zu ſeinem Gezeite hinein, ich will mich beſteiffen, und alles zureißen, was mir im Durchbrechen will hinderlich ſeyn. Er ſtelle ſich an wie harte er kan, was acht ich den Schmerz, ich kenne ſein Herz ;:

395. Mel. Ach was ſoll ich Sünder ic.

1. Die Seele.

Ich bin voller Troſt und Freuden, und vergeh für Frölichkeit: Süße wird mir

mir alles Leiden, kurz das Elend dieser Zeit: mein Geblüte köcht in mir, und mein Herz zerspringet schier.

2. Die Hirten.

Was bedeut dein Jubiliren, du verliebte Schäferin, wessentwegen läßt du spühren sich Freud in deinem Sinn? hast du deinen Schatz gesehen; oder was ist sonst geschehn?

3. Die Seele.

Ach! wie soll ich mich nicht freuen, weil mich der zur Braut erkieset, der die Erde wird verneuen, und des Himmels Erb. Herr ist; der mir so viel Guts gethan, und mich nimmer hassen kan.

4. Die Hirten.

Billig bist du hoch erfreuet, weil dich der so innig liebt, der den Himmel benedeyet, und der Welt das Leben gibt: O du königliche Braut, die Gott selbsten ist vertraut.

5. Die Seele.

Auf die Erde ist er kommen, als ein armes Knechtlein, hat den Gluch auf sich genommen, und gelitten meine Pein: O der grossen Wunder That! schaut wie er geliebet hat.

6. Die Hirten.

Selig müssen wir dich preisen, weil sich Gott zu dir geneigt: Und mit unerhörten Weisen solche grosse Lieb erzeiget: Selig bist du Schäferin, selig ist dein Herz und Sinn.

7. Die Seele.

Selig bin ich alle Stun-

den voller Trosts und herzlich froh, weil ich habe den gefunden, der das Alpha ist und O, der den Schlüssel Davids hat, und mir zeigt den Himmels Pfad.

8. Die Hirten.

Du hast funden deine Sonne, die dir Licht und Leben giebt; deine Freude, deine Wonne; o wie wohl hast du geliebt, deiner Liebe Lohn und Kron ist des Höchsten Gottes Sohn.

9. Die Seele.

O wiewohl hab ichs getroffen, wie gefällt mir doch die Spiel seine Wundern sehn mir offen, ich kan eingehn, wenn ich will; seine Hände zeigen mir des verliebten Herrgotts Thür.

10. Die Hirten.

Geh in diesen Ort der Freuden, werthe Seele! trinck den Wein, den dir Jesus hat bescheyden, bis du ganz wirst truncken seyn; geh in seine süsse Brust, und geneuß des Himmels Lust.

11. Die Seele.

Was für Freude, was für Wonne hat ein Herz, das Jesus liebt! kommt und trinck aus diesem Brunne, der umsonst euch alles giebt: Seiner Liebe Süßigkeit übertrifft den Honia weit.

12. Die Hirten.

Kommt, wir wollen alle trincken, bis wir werden truncken seyn, bis wir ganz und gar versincken in

in die Quell und in den Wein; bis uns Red und Wort gebriecht, und sich keiner kennet nicht.

13. Die Seele.

Ach wie gerne wolt ich wissen, wo denn nun mein Jesus ist? den ich ewig soll genießen, der mich hat zur Braut erkies, der mir solche Süßigkeit, als kein andrer hat beret.

14. Der süße Jesus.

Siehst du mich nicht meine Freude, meine Braut, mein Läubelein? siehst du nicht, wie treu ich weide deine blöde Schäfelein? Nimmermehr weich ich von dir, wo du nur verbleibst bey mir.

15. Die Seele.

Ach das ist des Bräutigams Stimme! ach, mein Jesus, das bist du! der dem Wolf, und seinem Grimme wiedersteht bis heute zu: Ach mein Lieb, umfasse mich, weil ich einzig liebe dich.

16. JESUS.

Bleib beständig und getreu, hochbeliebte Schäfelein, bis ich völlia dich erfreu, and dich grüße Königin. Denn wird meiner Gottheit Schein, in und ewig um dich seyn.

17. Die Seele.

Ja ich will beständig bleiben, allerliebster, und mich dir ewig treu zu seyn verschreiben, will dir dienen für und für: Meine Seele soll allein nur in dich verliebet seyn.

18. Die Hirten mit der Seele.

Es so laßt uns alle singen, und ein süßes Hirten-Lied unserm lieben Jesu bringen, der so herrlich sich bemüht, das ein' arme Schäferin sey sein Schatz und Königin.

19. Ihm sey Lob von allen Zungen, u. vom Gräßlein auf der Aul seine Güte sey besungen von den Tröpflein in dem Thau, ihm so Preis und Herrlichkeit jeho und in Ewigkeit.

396. Mel. Wer nur den lieben zc.

JESU, wie süß ist deine Liebe! wie honig-süß send ist dein Kus! wer nur in deiner Liebe bliebe, der hätte genug und Überfluß: Wie süß ist es bey dir zu seyn, und kosten deiner Bräute Wein.

2. Wie süß ist es in deinen Armen empfinden deines Heißes Gunst! bey dir, du heilge Blut, erwarmen, und deiner heissen Liebes-Trunst; wie süß ist es bey dir allein, du süßer Bräutigam Jesu, seyn!

3. Wie süß ist es mit deinen Flammen entzündet werden und durchglüht! und ganz und gar mit dir zusammen geschossen seyn in ertogen Fried! Wie süß ist es in ein einziges Ein mit dir, mein Schatz geschnolken seyn.

4. Wohl denen, die schon ganz versunken in Meere deiner Süßigkeit! sie sind von

von deiner Liebe tranken,  
und jauchzen dir in Ewig-  
keit! Wie süsse mußt du ih-  
nen seyn, du Himmel-süs-  
ser Liebes-Wein.

5. Wie süsse, **IESU**,  
o wie süsse wirst du mir  
seyn, wenn ich in dir ge-  
nießen werde Zucker-Küs-  
se, der ewigen Liebe für  
und für, wenn ich mit Gott  
ein eingeseßtes Ein in Dir,  
mein Schatz, werd ewig  
seyn.

### 397. M. O Jesu mein Bräutigam 1c.

**N**un freut euch ihr Hir-  
ten, ach freut euch  
mit mir, ich habe den sel-  
ligsten Bräutigam hier, o  
glückliche Stunden! nun  
hab ich gefunden den, wel-  
chen ich suchte mit steter  
Begier.

2. O theurester **IESU**,  
wie süsse bist du! was  
bringst du der Seelen für  
selige Ruh o **IESU**, mein  
Leben, was soll ich dir ge-  
hen? weit süßter als Honig-  
sein bist du mir nu.

3. O Liebster, du riechest  
so kräftig, so gut, erquickest  
die Seele Leib, Leben und  
Blut, du klingest so schö-  
ne, wie Engel: Gethöne,  
und sehest in Jauchzen  
den traurigen Muth.

4. Mein **IESU**, wie herr-  
lich beweisest du dich! wie  
ihrig, wie göttlich erfreuest  
du mich! O himmlische  
Sonne, o ewige Sonne  
nun alle mein Leben ergie-  
het dir sich.

5. O Liebe, o bleibe doch

immer bey mir, mein  
Himmel, mein Jauchzen,  
mein Göttliche Zier; Ich  
will dich stets preisen mit  
herrlichen Weisen, mit  
Singen und Klängen, und  
Löhnen vor dir.

6. Mein Engel, nimm  
alles und jedes was mein,  
zu deiner gewünschten  
Belustigung ein: Mein  
Herze soll werden, dem  
Himmel auf Erden, mein  
**IESU**! wie kannst du denn  
anderswo seyn!

### 398. M. Seelen Bräu- tigam 1c.

**D**u süsse Lust, aus der  
Liebes-Brust, du er-  
weckst wahre Freude, daß  
ich falsche Freude merde,  
o du süsse Lust, aus der Lie-  
bes-Brust.

2. Deine reine Quell  
giebet klar und hell geistli-  
che Erquickungs-Säfte,  
Lebens-volle Himmels-  
Kräfte deine reine Quell  
gibt es klar und hell.

3. O gewaltger Trieb,  
o du **IESUS**-Lieb! o uns-  
endlich tieffe Güte, o wie  
froh ist mein Gemüthe, o  
gewaltger Trieb, o du **IE-  
SUS**-Lieb!

4. Laßt mich in der Ruh,  
fragt nicht was ich thu.  
Ich bin durch den Ver-  
hang gängen, **IESU** ein-  
zig zu umfassen, laßt  
mich in der Ruh, fragt  
nicht, was ich thu.

5. Ich bin benedect,  
weil mich **GOTT** erfreut,  
diese Freud niemand er-  
fähret, als in dem sich

**GOTT**

**G**ott  
bene-  
erfre

6. Thei-  
Heil-  
Seel-

diese

Den-  
fühle

7. Tr-  
tritt

groß-  
let d

ne!  
Ruh

18. was

Dies-  
von L

den i-  
wird

gefrä-

9. leben

niem-  
hier

Stra-  
du leb

399.

**D**u

so wo

mach

und t

den was

sättig

2. L-  
recht

und o

der L

reichli

Wollu

selig

Freud

3. 3

Gott verklärt. Ich bin  
benedeyt, weil mich Gott  
erfreut.

6. Denn das sinnlich  
Theil fühlet nicht die  
Heil. Bloß der Geist der  
Seelen Kräfte trincket  
diese Himmels-Säfte.  
Denn das sinnlich Theil  
fühlet nicht die Heil.

7. In der Sabbath's Ruh  
tritt er selbst herzu. Wie  
große süße Wonne strah-  
let denn von dieser Son-  
ne! In der Sabbath's  
Ruh tritt er selbst herzu.

8. Alles wird versenckt,  
was uns je gekränckt.  
Diese Freud weiß nicht  
von Leiden, weil in Freu-  
den über Freuden alles  
wird versenckt, was uns je  
gekränckt.

9. O du süßer Hort, o  
lebendigs Wort! Du mußt  
niemahls mich verlassen  
hier auf dieser Pilgrims-  
Strassen: o du süßer Hort,  
du lebendigs Wort,

399. Mel. Nun freut  
euch ihr zc.

O Jesu mein Bräut-  
gam, wie ist mir  
so wohl, dein? Liebe die  
macht mich ganz trunken  
und voll, o selige Stun-  
den! Ich habe gefunden,  
was ewig erfreuen und  
sättigen soll.

2. Du hast mich, o Jesu  
recht reichlich erquidt,  
und an die Trost-Brüste  
der Liebe gedürckt, mich  
reichlich beschenecket, mit  
Wollust geträncket, auch  
selig mit himmlischer  
Freude beglückt.

3. Nun Herzens-Ge-

liebter, ich bin nicht mehr  
mein, denn was ich bin  
um und um, alles ist dein,  
mein Lieben und Hassen  
hab ich dir gelassen, dich  
alles wirckt in mir dein  
göttlicher Wein.

4. Was ist es, das hier  
und dort mich noch ans-  
sicht, der Eltern der Bräu-  
der, der Kinder Gesicht?  
Weg, weg, ihr Verwand-  
ten! weg Freund und Bes-  
kanten! Schweigt alle  
nur stille, ich kenn euch ja  
nicht.

5. Kommt jauchzet ihr  
Frommen, froldet mit  
mir, ich habe die Quelle  
der Freuden selbst hier,  
kommt laffet uns sprin-  
gen, und singen, und klin-  
gen, ja gänzlich entbren-  
nen in Liebes-Regier.

6. O Liebster, wie hast  
du mein Herze verwundt,  
wie hat mich dein heili-  
ges Feuer entzündt, ach!  
schauet die Flammen, sie  
schlagen zusammen, nicht  
Himmel noch Erden weiß  
was ich empfind.

7. Trost, Teufel, Welt,  
Hölle, Fleisch, Sünde und  
Tod, ich fürchte kein Trüb-  
sal kein Leiden noch Noth,  
will Jesus mich lieben,  
was kan mich betrüben?  
all's was mir entgegen,  
muß werden zu Spott.

8. Weg Krone, weg  
Scepter, weg Hoheit weg  
Welt, weg Reichthum,  
weg Schätze, weg Güter,  
weg Geld, weg Wollust,  
weg Prangen! mein einzig  
Verlangen ist Jesus der  
Schönste im himmlischen  
Zelt.

¶

9. Wann